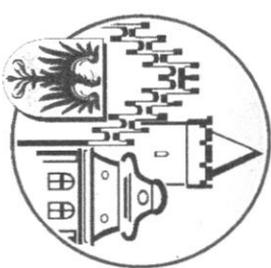


Die Energieversorgung – ein Thema für Städte und Gemeinden

Sebastian Kunze



Der Ausgangspunkt: BbgKVerf

§ 2 Absatz 1

„Die Gemeinde erfüllt in ihrem Gebiet alle Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, soweit die Gesetze nicht etwas anderes bestimmen.“

§ 2 Absatz 2

„Zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft gehören unter anderem... die Versorgung mit Energie und Wasser...“



Der Ausgangspunkt: BbgKVerf

- § 91 Absatz 1
Netzbetrieb = wirtschaftliche Betätigung
- Absatz 2
„öffentlicher Zweck“ + „angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde“
- Absatz 3
Subsidiaritätsklausel (Kommune nur wenn bessere Qualität und Zuverlässigkeit sowie geringere Kosten als private Anbieter)

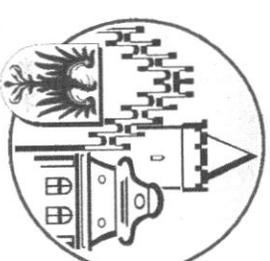
20 - 20 - 20



Kernziele der EU für die europäische
Energieversorgung bis 2020
(03/2007):

- Reduktion der Treibhausgase um 20% gegenüber 1990
- Steigerung des Anteils der Erneuerbaren Energien auf 20%
- Steigerung der Energieeffizienz um 20%

40 – 30 – 20



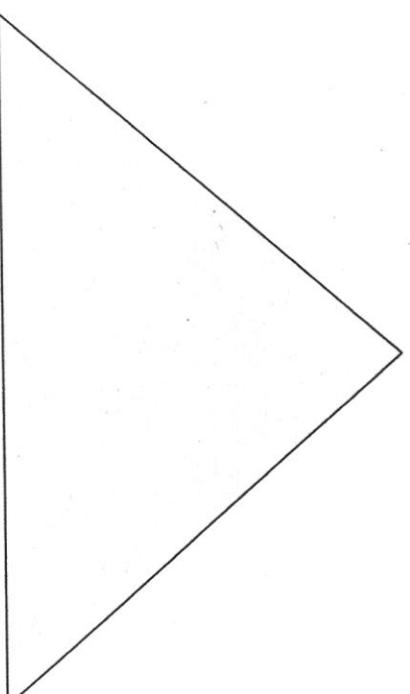
Ziele des integrierten Energie- und
Klimaprogramms der Bundesregierung bis
2020 (12/2007)

- Reduzierung CO₂-Emissionen um 40%
- Ausbau der Erneuerbaren Energien auf
25 – 30%
- Steigerung der Energieeffizienz um 20%

Zieldreieck Energiepolitik



Wirtschaftlichkeit



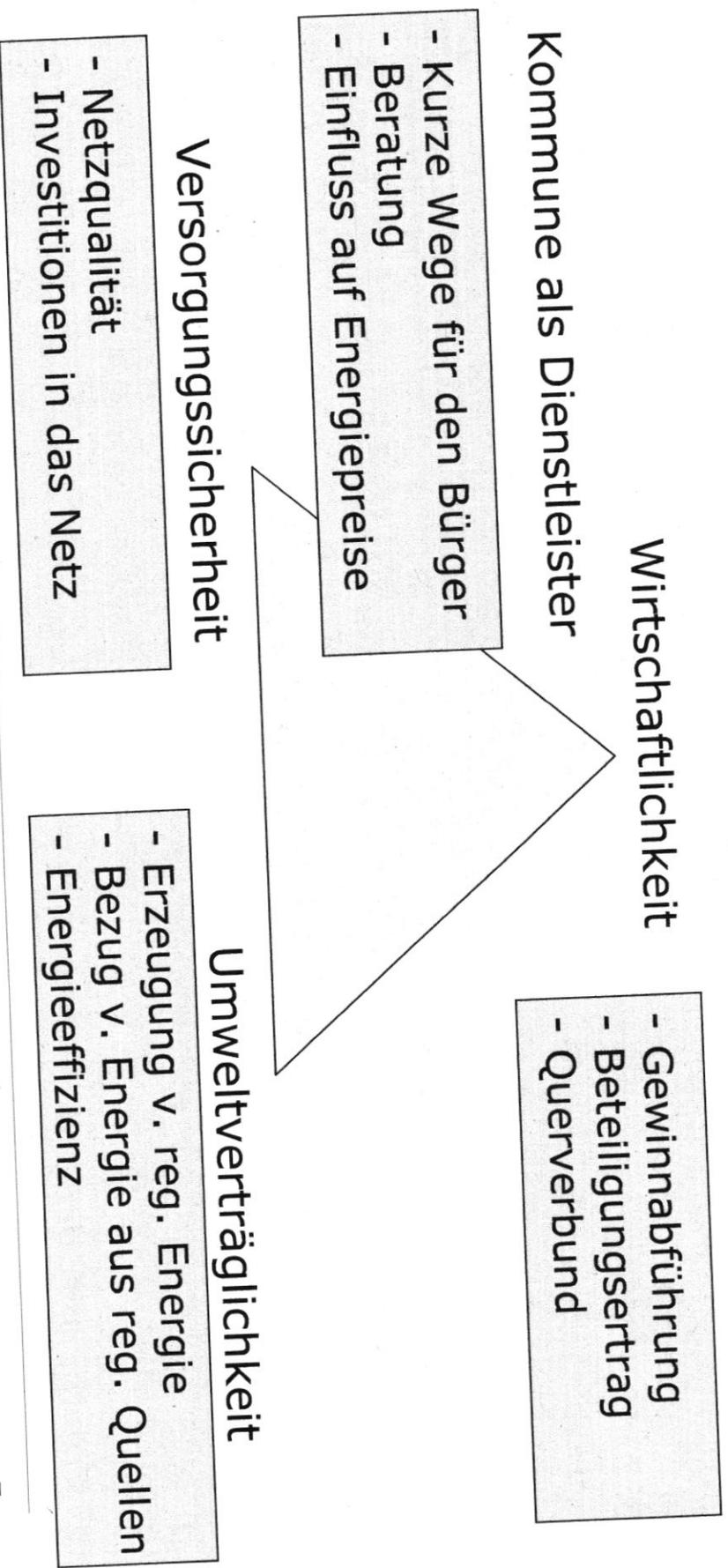
Versorgungssicherheit

Umweltverträglichkeit

07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

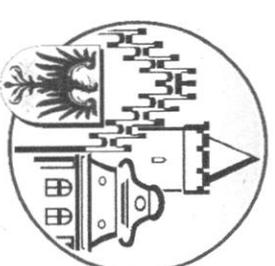
Ziele kommunaler Energiepolitik



07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

Die 3 Felder der Energieversorgung



Erzeugung

Netzbetrieb

Vertrieb

- konventionell
- erneuerbar
- dezentral

- Wegenutzungsvertrag
- 100%-Stadtwerte
- Beteiligungslösung

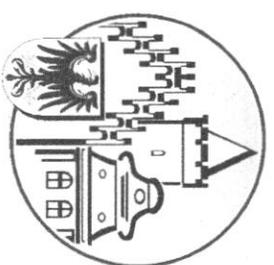
- Privatkunden
- Geschäftskunden
- Weiterverteiler

Einstieg
für Kommune
jederzeit
möglich

Einstieg
für die Kommune
nur bei Auslaufen des
Konzessionsvertrages
möglich

Einstieg
für Kommune
jederzeit
möglich

Matrix Felder EV / kommunale Ziele

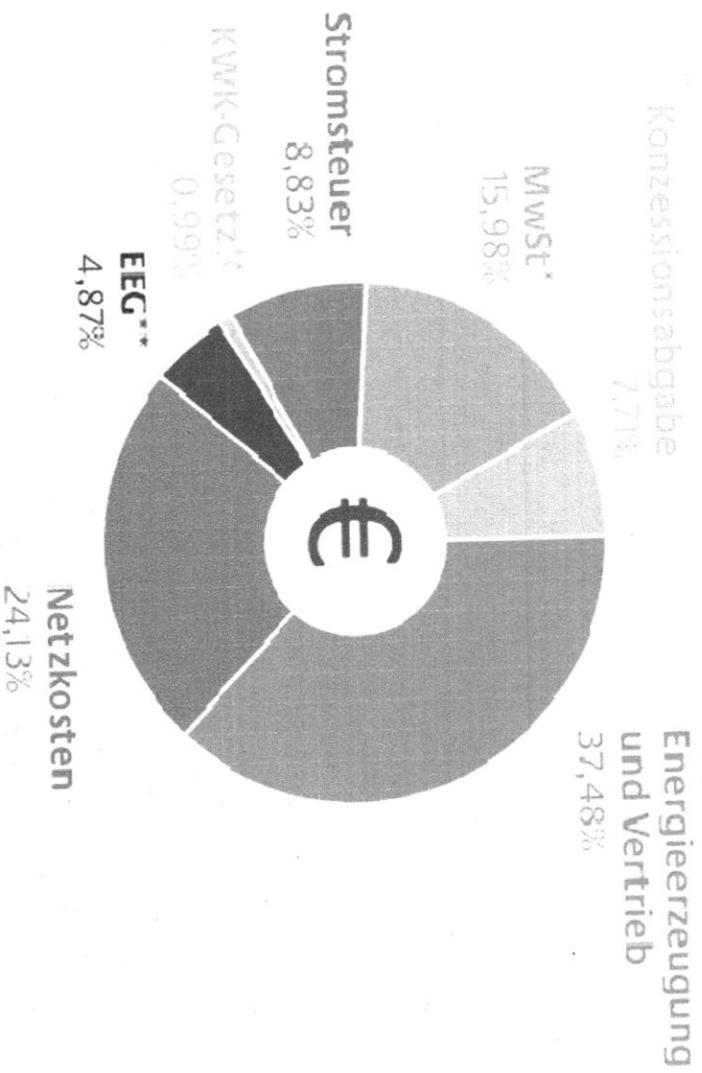
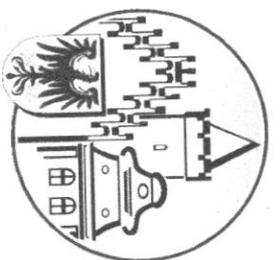


Ziel		Erzeugung	Netzbetrieb	Vertrieb
Wirtschaftlichkeit	Gewinnabführung	X	X	X
	Beteiligungsertrag	X	X	X
	Querverbund	X	X	X
Versorgungssicherheit	Netzqualität	-	X	-
	Investitionen in das Netz	-	X	-
Umweltverträglichkeit	Erzeugung v. reg. Energie	X	-	O
	Bezug v. reg. Energie	O	-	X
	Energieeffizienz	X	-	X
Kommune als Dienstleister	kurze Wege	-	X	X
	Beratung	O	-	X
	Einfluss auf Energiepreise	X	X	X

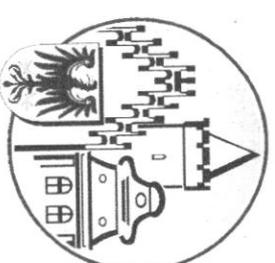
07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

Zusammensetzung Strompreis 2009

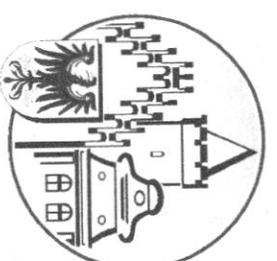


Optionen der Kommunen



1. Vergabe des Wegenutzungsvertrages (WNV) an den bisherigen Netzbetreiber
2. Vergabe des WNV an ein anderes EVU
3. Vergabe des WNV an eigene Stadtwerke (100% kommunal)
4. Beteiligungslösungen

Optionen der Kommunen



Vergabe WNV an EVU

Beteiligungslösungen

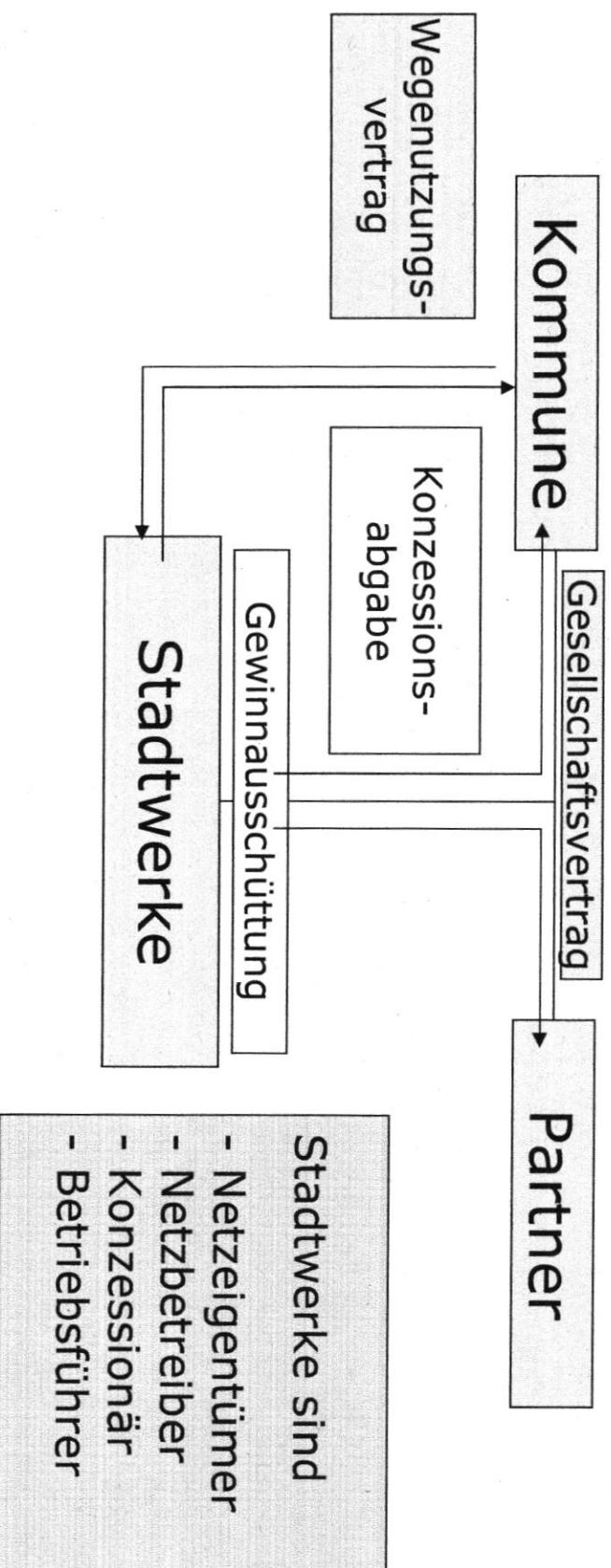
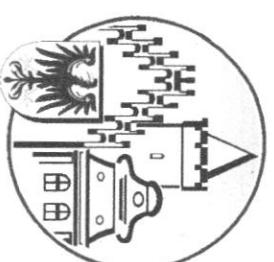
100%-Stadtwerke

07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

Beteiligungslösungen I

„klassisches Partnermodell“

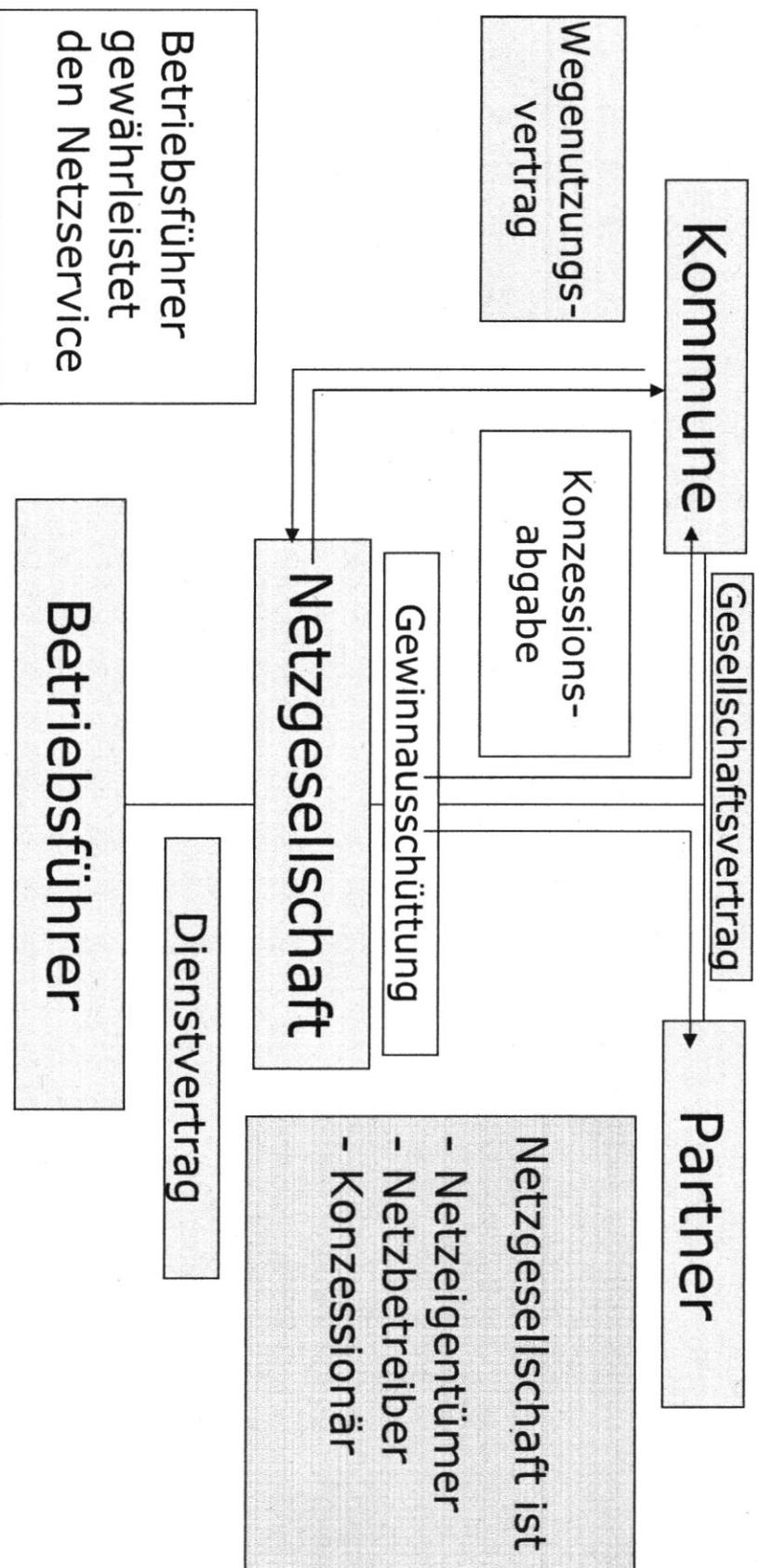
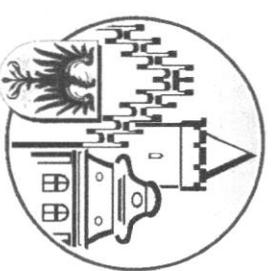


07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

Beteiligungslösungen II

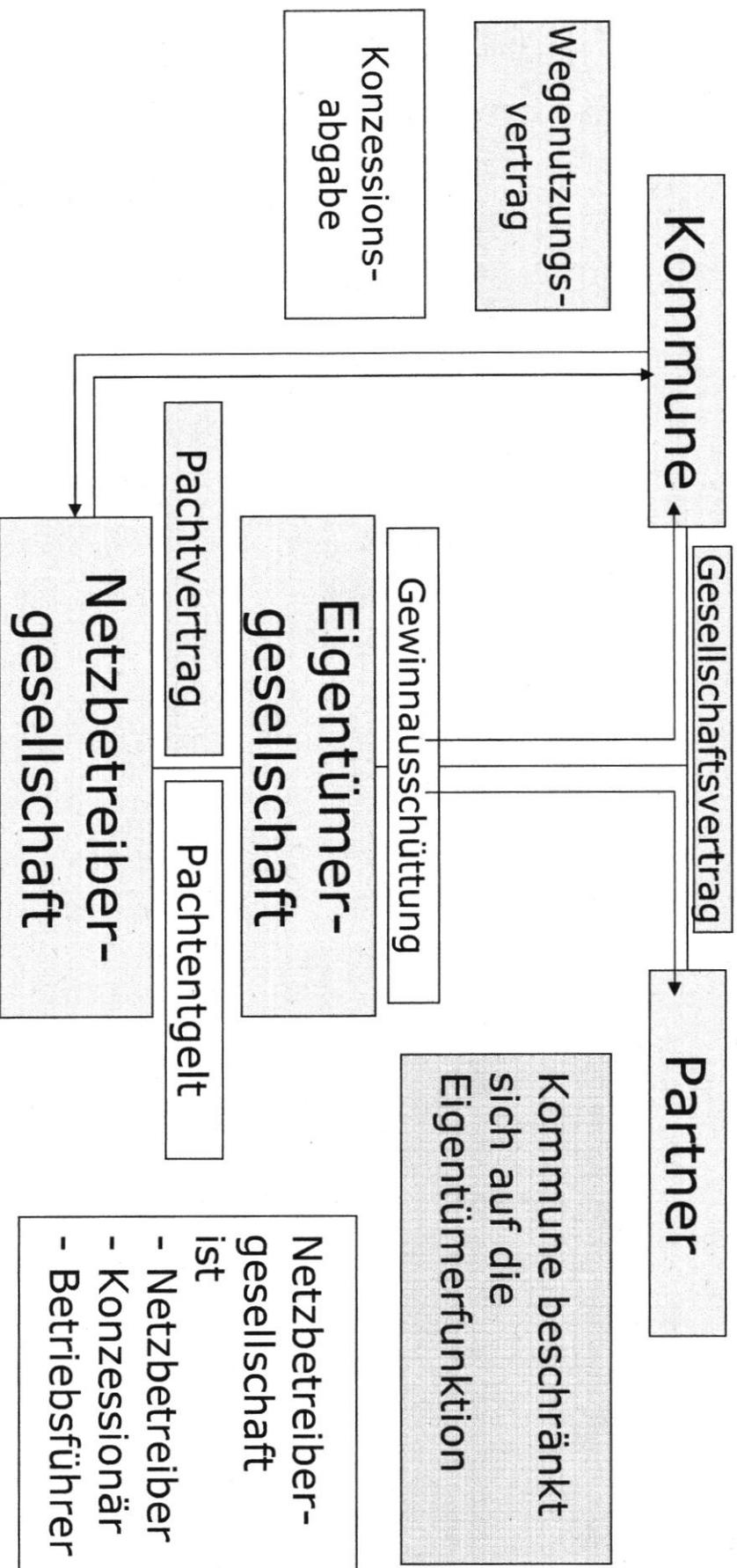
„Dienstleistermodell“



07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

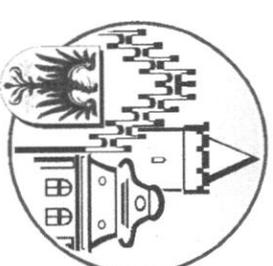
Beteiligungslösungen III „Pachtmodell“



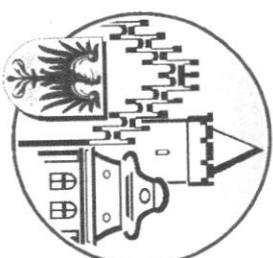
07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

Fazit



1. In der Kommune muss zuerst geklärt werden, welche energiepolitischen Ziele verfolgt werden sollen.
2. Danach kann aufgrund der Ziele festgelegt werden, auf welchem Gebiet der Energiewirtschaft sich die Kommune betätigen will.
3. Regionale Gesichtspunkte in die Abwägung einbeziehen
4. Bei Entscheidung für Netzbetrieb:
 - a) verschiedene Modelle prüfen
 - b) potentielle Partner beteiligen
 - c) Chancen und Risiken abwägen

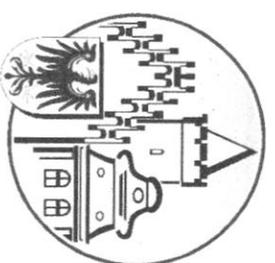


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg

Regionale Gesichtspunkte „Stadt-Land-Solidarität“



	km ²	Einwohner	EW/km ²
Landkreis Havelland	1.700	155.000	90
Falkensee	43	40.000	920
Rathenow	105	26.000	244
LK HVL ohne F'see und Rath.	1.552	89.000	57
in Prozent	91	57	

07.05.2010

Sebastian Kunze, Städte- und
Gemeindebund Brandenburg